



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Adalbert aus Böhmen

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

den Entschluß, selbst den Kindern Muhammeds das Evangelium zu predigen. Von Spanien setzten sie nach Afrika über, verkündeten den Herrn den Ungläubigen mit allem Muth, ja drangen in den Palast des Sultans; Geißel, Gefängniß und sonstige Martern sind ihr Lohn zu Marokko, zuletzt wurden sie niedergehauen im J. 1220 noch zu Lebzeiten des h. Franciscus. Abgebildet wird der h. Accursius mit einem Schwerte in der Brust.

St. Achilles, Achilleus

werden jetziger Gelehrsamkeit wegen ihrer Namensverwandtschaft mit dem homerischen Helden etwas seltsam vorkommen. Achilles, Bischof von Alexandrien, wird von Eusebius, Athanasius, Sokrates und andern Kirchengeschichtschreibern genannt. Achilleus heißen mehrere. Einer Diakon wurde mit dem Priester Felix und einem zweiten Diakon Fortunatus vom h. Jrenäus als Glaubensbote ausgesandt, vielfach gefoltert, gerädert, endlich enthauptet. Ein zweiter Achilleus ist mit dem h. Nereus zu Rom berühmt, wurde vom h. Petrus getauft; gemartert, enthauptet, und hat eine eigene Kirche (Cardinalstitel).

St. Adalbero,

Bischof von Würzburg und Stifter des Klosters Lambach, wird dargestellt als Bischof mit Mitra und Stab, aber als großer Verehrer der h. Jungfrau knieend vor der h. Jungfrau, die mit dem Jesuskindelein vor ihm auf einer Wolke schwebt.

St. Adalbert aus Böhmen

edler, ja königlicher Abkunft, zu Magdeburg der Ottostadt am alten Heidenlande in den Wissenschaften erzogen, wurde später Bischof von Prag, aber mit seinen Landsleuten wenig zufrieden, unternahm er die Bekehrung der Heiden. In Ungarn und Polen wirkte er sehr wohlthätig. Als er aber nach Preußen zog, das nächst Pommern am längsten das Heidenthum hartnäckig vertheidigte, wurde er weggejagt, dann verfolgt, eingeholt und nicht weit von Fischhausen in Samland von einem

heidnischen Priester und Genossen mit sieben Spießen im J. 997 durchstoßen und mit Keulen völlig todtgeschlagen. Fürst Boleslaw begrub den h. Märtyrer zu Gnesen. Abgebildet wird er als Bischof mit Keule und Spieß (Lanze), deutlicher mit sieben Spießen.

Es giebt auch noch einen holländischen h. Adalbert, der ein Schüler des h. Bischofes Willibrord Levite und Bekenner war.

Adam und Eva

dürfen wohl als bekannt übergangen werden. Weniger bekannt möchte es sein, daß die Schlange vom Mittelalter oft mit einem Mädchenkopfe gebildet wird, und daß ebenfalls der Nabel fehlt; denn die Stammeltern wurden erschaffen, nicht geboren.

Adauktus.

Um das J. 300 unter Diokletian wurde ein Priester, Namens Felix zum Märtyrertode durch das Schwert geführt. Da gesellte sich ihm freiwillig ein Unbekannter bei, rief sich auch öffentlich als Christen aus, und wurde mit enthauptet. Da nun keiner den Namen dessen kannte, der sich freiwillig zur Marter drängte, so erfand man die Benennung Adauktus, durch Zusatzmann ganz gut zu verdeutschen. Unter den beiden Namen Felix und Adauktus gab es zu Rom ein altes Cömeterium, d. h. einen Kirchhof.

St. Adelheid,

Gemahlin des großen Otto, als Gefangene, Kaiserin, Reichsverweserin unverändert die heilige Christin. Sie wird immer mit der Kaiserkrone auf dem Haupte und im kaiserl. Ornate abgebildet. — Es giebt aber auch eine h. Jungfrau und Abtissin Adelheid oder Aleid, die für Köln wichtig ist. Sie stammte aus dem frommen Geschlechte des Grafen Megengoz, lebte unter Erzbischof Heribert als Abtissin zu Köln und Bilich gegenüber Bonn. Ihr Bildniß wie das ihrer ebenfalls h. Schwester Bertrade (Berrade) ist mit dem Kloster der weißen Frauen verschwunden, und stellte zweifelsohne die Abtissin dar mit dem Stabe. Vergl. Holzwerth Deutsche Legende I. 184.